Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 258 (1979)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sie liessen sie nicht ausreden. Alle zugleich Eltern hat.»

Etwas Dunkles, Schweres kam auf das kleine Mädchen zu. Sie ging langsam, Schritt gleich. Ich will nur wissen, woher ich komme.» für Schritt rückwärts, bis sie an der Schuleine Lawine oder wie ein fallender Baum mussten. Endlich sagte Frau Mäder: schlug es auf Betty ein: Keine Eltern, das keine Eltern.

Monikas Grossmama geirrt.

mich im .Waisenhaus geholt habt?»

«Betty», riefen Herr und Frau Mäder ent- haben?» setzt. Seltsamerweise wusste das Kind sofort, konnten sie nicht die Eltern sein.

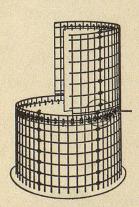
«Sag' etwas», bat Frau Mäder ihren Mann. riefen: «Ihre Mutter! Sie hat ja gar keine Herr Mäder faltete die Serviette, obwohl er Mutter und keinen Vater. Wie sie lügt! Seht, mit Essen nicht fertig war. Er räusperte sich, sie wird rot — sie weiss genau, dass sie keine versuchte heiter zu sein. Aber dann fragte er nur, wer Betty das gesagt habe.

Betty sagte: «Monika. Aber das ist doch

Die beiden Erwachsenen sahen sich an, hausmauer anstiess. Aber nicht die lachenden, dann blickten sie am Kind vorbei, als sei es höhnenden Kameradinnen bedrängten sie. Wie ihr Richter, dem sie ein Geständnis machen

«Liebes Kind, du musst begreifen, dass es Waisenhaus, Zigeuner... Auf einmal verstand schwer ist für uns. Wir hatten gehofft, du sie alles. Der Lärm ringsum galt ihr, sie wurde würdest es nie erfahren. Es war doch so gut ausgelacht, ausgestossen. Regina wollte nicht zwischen uns, nicht wahr? Und es kann auch mehr neben ihr sitzen, niemand lud sie mehr weiter gut bleiben, wenn du es richtig aufzum Spielen ein. Ganz allein lehnte sie an der fassest. Wir haben dich nicht in einem Wai-Mauer, weil jemand gesagt hatte, sie habe senhaus geholt, Betty. Du warst in der Klinik, in einem grossen Saal. Dort durften wir die Ein wenig Helle war noch da. Sie wollte vielen Babys anschauen, und du hast uns so Vater und Mutter fragen, ob das mit dem gut gefallen, dass wir dich für uns ausbaten. Waisenhaus wahr sei. Vielleicht hatte sich Und seither bist du unser Kind, wir lieben dich, wie wenn wir deine richtigen Eltern Mittags, mitten im Essen legte Betty die wären, das kannst du glauben. Oder hast du Gabel hin und fragte: «Ist es wahr, dass ihr in all den Jahren einmal gemerkt, dass wir dich nicht von Anfang an bei uns gehabt

Betty schweigt. Sie weiss genau, dass die dass es keine Hilfe von ihnen erhoffen konnte. Frau recht hat mit dem, was sie sagt. Aber es Sie waren erschrocken wie Ertappte. Also nützt jetzt nichts, davon zu reden. Alles ist anders geworden, weil die Frau nicht ihre



Über 20 Jahre Heim-Stahldrahtsilo

Der meistgekaufte, stärkste Drahtsilo der Schweiz. (Zugdraht 6,5 mm Ø). Bewährt und geschätzt in der ganzen Schweiz und im Ausland (beste Referenzen).

Für jeden Betrieb der geeignete Silo, bis 150 m³ Inhalt. Für jeden Silo ein zerlegbares, praktisches Silodach lieferbar.

Silowasserpressen aus Plastik und Gummi. Silo-Futterwagen. Abdeckplanen und Sandsäcke.

Spezialisiert für Aufsätze auf Beton- und Holzsilos.

Fabrikation und Verkauf

Felix Zeller, Silobau, Martinsbruggstrasse 37, 9016 St. Gallen Telefon 071 24 93 20

Verlangen Sie unverbindlich Prospekte!